

Grüß Dich Gott, mein Elze

Wo zur Leine strömt die Saale,
Wo der Königshof einst stand,
Liegst Du traut im tiefen Tale,
Elze mein, am Bergesrand.
Wunderbares bot die Ferne,
Dorf und Stadt am Meeresstrand,
Doch nichts sang ich stets so gerne
Als Dein Lob mein Heimatland.

Mit dem Lautenspiel zur Seite
Zog ich wandernd froh und frisch
Oft als Spielmann in die Weite,
Saß an mancher Schenke Tisch.
Meine schlichten Weisen klangen
Lustig in die Welt hinein,
Mägdlein, Buben bald mit sangen
Meiner Heimat Melodien

Und nach Jahren kehrt ich wieder,
Silberglanz schon in dem Haar,
Manche Lieben, manche Lieder
Fand daheim ich nimmerdar.
Doch ein Lied war treu geblieben
Und mit Freuden stimmt ich ein:
Grüß Dich Gott im Tal dort drüben
Grüß Dich Gott, lieb Elze mein!

Diese Verse hat Superintendent Dreyer
gedichtet, der in den 20er Jahren in Elze lebte.